Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerberstr.= u. Breitestr.=Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortliche Redakteure:
für den innerpolitischen Theil:
F. Hachfeld,
für den übrigen redakt. Theil:
E. R. Liebscher, beide in Posen.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertunderster Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz
Posen bei unseren
Agenturen, ferner bei den
Annoncen=Expeditionen
R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den
Inseratentheil:
W. Braun
in Posen.
Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 200

Die „Posener Zeitung" erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn= und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn= und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Dienstag, 20. März.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1894

Deutschland.

* **Berlin**, 19. März. Der Bundesrath hat vor kurzem sich mit der Herstellung von Bestimmungen über den Nachrichtendienst in Viehseuchen=Angelegenheiten beschäftigt und beschlossen, die Bundesregierungen zu ersuchen, diese Angelegenheit gleichmäßig auf Grund folgender Bestimmungen zu regeln:

„1) Die Polizeibehörde hat jeden in ihrem Bezirke festgestellten ersten Ausbruch von Rotz (Wurm) der Pferde, Esel, Maulthiere und Maulesel, Maul= und Klauenseuche des Rindviehs, der Schafe, Ziegen und Schweine, und Lungenseuche des Rindviehs (entsprechend dem Viehseuchengesetze) sofort den Polizeibehörden aller dem Seuchenorte benachbarten deutschen Gemeinden auf mündlichem oder schriftlichem Wege mitzutheilen, die ihrerseits den Seuchenausbruch auf ortsübliche Weise zur Kenntniß der Ortsbewohner zu bringen haben. 2) Ist nach erfolgter Feststellung der Maul= und Klauenseuche in einem Ort der beamtete Thierarzt zur Feststellung weiterer Infektionen von bisher noch nicht betroffenen Gehöften nicht zugezogen worden (§ 15 des Viehseuchengesetzes), so hat die Polizeibehörde ihm von jedem solchen Falle sofort Mittheilung zu machen. 3) Jeder Kreis= (Amts= rc.) Thierarzt hat am letzten Tage jeden Monats, und zwar zum ersten Male am 30. April 1894, für seinen Amtsbezirk auf einer Postkarte eine Mittheilung an das kaiserliche Gesundheitsamt abzusenden, aus der sich ergiebt, in wie viel Gemeinden (Stadtgemeinden, Landgemeinden, Gutsbezirken) und Gehöften des Amtsbezirks an jenem Tage die oben unter 1 genannten drei Seuchen herrschten, d. h. nach den geltenden Vorschriften noch nicht für erloschen erklärt werden konnten. Das Nichtvorhandensein einer Seuche ist durch eine Null kenntlich zu machen. Umfaßt der Amtsbezirk des Thierarztes mehrere Kreise (Aemter rc.), so ist für jeden Kreis rc. eine besondere Postkarte zu verwenden."

— Wie die „Köln. Ztg." meldet, hat der Kaiser aus Anlaß des deutsch=russischen Handelsvertrags an Ordensauszeichnungen noch verliehen: Dem russischen Finanzminister v. Witte das Großkreuz des Rothen Adler=Ordens, dem Botschaftsrath Tscharykow von der russischen Botschaft in Berlin den Kronen=Orden 2. Klasse. Wie die „Post" erfährt, hat der bei den Verhandlungen für den Handelsvertrag in besonderem Grade mit thätig gewesene Geh. Rath Henle im Reichsschatzamt den Rothen Adler=Orden dritter Klasse erhalten.

* **Hildesheim**, 17. März. Gegen das Kaligesetz rührt sich jetzt auch eine Anzahl Gemeinden in der Umgebung unserer Stadt und auch die hiesige Handelskammer hat eine Petition an das Abgeordnetenhaus gerichtet. Darin wird gesagt, daß der vorliegende Gesetzentwurf, betr. die Aufsuchung und Gewinnung von Kali= und Magnesiasalzen für den Bezirk der Handelskammer wie des ganzen Regierungsbezirks Hildesheim von besonders einschneidender Bedeutung sei, indem dieser Theil der Provinz Hannover in Folge seiner prognostischen Bildung bei den sehr bedenklichen Konsequenzen dieses Gesetzentwurfs in erster Linie in Betracht kommt. Die bei der Berathung des Entwurfs aufgestellte Behauptung, in der Provinz Hannover seien keine Kalilager vorhanden, zeuge von einer völligen Unkenntniß insbesondere der hiesigen geognostischen Verhältnisse, die fast überall den Schluß zulassen, daß sich abbauwürdige Kalisalzlager vorfinden. Die in der näheren und weiteren Umgebung von Hildesheim mit großem Aufwand von Kapital und Arbeit vorgenommenen Bohrungen sind theils schon auf Kali fündig geworden, theils lassen sie die Hoffnung auf Fündigwerden mit ziemlicher Sicherheit zu. In Folge dessen fühlt sich die Handelskammer berufen, darauf hinzuweisen, daß dieser Gesetzentwurf einen schweren und bedenklichen Eingriff in die Rechts= und Eigenthumsverhältnisse unserer Provinz enthält.

* **Dresden**, 18. März. Dem „Vorwärts" geht von hier folgende Mittheilung zu: Ein hiesiger Kaufmann, Chef eines Engrosgeschäfts und Besitzer verschiedener Grundstücke in und um Dresden, fuhr am 23. November v. J. auf der Pferdebahn in Dresden, auf der er mehrere Bekannte traf. Er ließ sich mit diesen in ein Gespräch ein und erzählte ihnen als Neuestes, daß er soeben im „Dresd. Journ." gelesen, daß der Landtag 100,000 Mark zur Heirath des Prinzen Johann Georg bewilligen solle. Dabei machte der Kaufmann die Bemerkung, daß er das nicht billige und der Meinung sei, daß der junge Mann nicht eher heirathen solle, als bis er die nöthigen Mittel besitze. Zwei Tage darauf wurde der Kaufmann verhaftet und eine Untersuchung gegen ihn eingeleitet, weil er den Prinzen schwer beleidigt habe. Es wurden ihm Worte unterstellt, die er nicht gebraucht hatte, wie er durch seine Zeugen beweisen konnte. Die Sache wurde seitdem (26. Nov. 1893) nicht weiter verfolgt. Der Mann, der die Anzeige gemacht, war der Leibarzt des Königs, Dr. Jacoby, der sich auf der Pferdebahn befunden hatte.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Elbing**, 17. März. Nach 6tägiger Verhandlung wurde (wie schon gemeldet) heute Abend der Prozeß gegen Werner und Genossen wegen Aufruhrs und Landfriedensbruchs beendet. Staatsanwalt Preuß führte in der Anklagerede etwa Folgendes aus: Thatsache ist, daß sich an jenem Aufruhr und Landfriedensbruch in Pangritz=Kolonie eine große Anzahl von Personen betheiligt hat. In dem vorliegenden Falle haben zweifellos große Beeinflussungen von Zeugen stattgefunden und es haben diese Zeugen auch mit der Wahrheit zurückgehalten. Der Angeklagte August Werner wurde für sein offenes Geständniß von Hunderten von Personen bedroht und es wurde gegen den Zeugen Haupt, welcher auch die Wahrheit bekundet hatte, ein wahres Boykott eröffnet. Es mögen von den Zeugen auch viele deshalb mit der Wahrheit zurückhalten, weil sie sich selbst schuldig fühlen. Auf die politische Stellung der Angeklagten wie auch die der Angegriffenen kommt es keineswegs an; dennoch mag festgestellt werden, daß der Angriff erwiesenermaßen von sozialistischer Seite ausgegangen ist. Auch sind die Verabredungen von sozialistischer Seite schon einige Zeit vorher getroffen worden. Charakteristisch für die Thätigkeit der sozialdemokratischen Agitatoren sei die Aeußerung, welche der Angeklagte Haase zu dem Sozialistenführer Schuhmacher Herrmann machte: „Ihr versprecht uns zuerst den Himmel auf Erden, schiebt uns vor, zieht Euch dann aber zurück und wir kommen dann ins Loch. Nun helft uns wenigstens aus dem Loch!" Man habe in diesen Exzessen einen Aufruhr und Landfriedensbruch schlimmster Art vor sich. Sämmtliche Vertheidiger, die Rechtsanwälte Diegner, Pörschke und Aron, waren mit der Staatsanwaltschaft der Ansicht, daß die Exzesse langer Hand vorbereitet waren und gaben dem Bedauern Ausdruck, daß es nicht gelungen ist, die Hauptschuldigen zu ermitteln. Die Ausführungen beschränken sich zum Theil darauf, mildernde Umstände zu erbitten. Die Geschworenen erklärten die vier ersten Angeklagten des Aufruhrs und schweren Landfriedensbruchs, die übrigen des einfachen Landfriedensbruchs resp. des Widerstandes gegen die Staatsgewalt schuldig. (Das auf diesen Wahrspruch gefällte Urtheil ist schon gemeldet.)

Vermischtes.

† **Ueber die Toiletten der deutschen Kaiserin** wird aus Berlin berichtet: Die Promenadentoiletten der Kaiserin für Abbazia sind echt deutsche Moden und „im Hause", das heißt im kaiserlichen Schlosse verfertigt worden. Die Kaiserin hat selbst bei Berliner Modewaaren=Geschäften ersten Ranges die Einkäufe der Stoffe gemacht und vierzehn Schneiderinnen hatten unter Aufsicht einer Directrice eines bekannten Modewaarenbazars in den letzten Wochen die gesammte Reisetoilette der hohen Frau hergestellt. Bisher waren es stets Pariser Moden, nach denen für die Kaiserin von Berliner Modistinnen gearbeitet wurde, ebenso wurden die dazu verarbeiteten Stoffe von Pariser Lieferanten bezogen. Diesmal hat sich die Landesmutter bei der Hausschneiderei lebhaft betheiligt und die Moden zu den einzelnen Kostümen selbst angegeben.

† **Vom Heine=Denkmal.** Der Plan des Heinrich Heine=Denkmals, das, nachdem es von der Vaterstadt des Dichters, Düsseldorf, zurückgewiesen, in Mainz errichtet werden soll, erfährt eifrige Förderung. Es steht jetzt fest, daß die Stadtverordneten in ihrer Mehrheit für das Denkmal stimmen werden; entschieden dagegen sind nur die Ultramontanen. Gleich dem in den Ruhestand getretenen Oberbürgermeister Dr. Oechsner ist das neue Stadtoberhaupt von Mainz, Dr. Gaßner, ein Freund des Planes. Allem Anschein nach dürfte die Sache bis zum Sommer vollkommen entschieden sein, so daß Bildhauer Herter bald an die Ausführung des Monuments in Stein gehen kann.

† **Ein Graf Potocki** hat sich nach der „Neuen Fr. Pr." am Freitag in Graz angeblich wegen mißlicher Vermögensverhältnisse erschossen.

† **Parlamentarisches aus Neusüdwales.** Das am 18. Januar in Sydney eröffnete Parlament von Neusüdwales ist gleich am Abend wieder einmal der Schauplatz einer jener erbaulichen Szenen gewesen, die von dem öffentlichen Leben in Australien leider unzertrennlich zu sein scheinen. Im Unterhause war während der Adreßdebatte die Reihe an den Minister für die Kronländereien, Copeland, gekommen, der sich denn auch von seinem Sitz erhob und zu sprechen begann. Was der Wortlaut dieser Rede gewesen ist, darüber sucht man in den Parlamentsberichten der Blätter sich heute Morgen freilich vergeblich Aufklärung zu verschaffen, nicht einmal eine kurze Inhaltsangabe ist zu finden, nur ein einziger mysteriöser Hinweis, der Herr Minister habe sich „hauptsächlich" mit der Art und Weise, wie gewisse andere Minister ihre Portefeuilles erhalten hätten, beschäftigt. Man ist in Folge dessen auf Konjekturen angewiesen, aber diese Konjekturen werden durch den Umstand einigermaßen erleichtert, daß der Herr Minister etwa eine Viertelstunde lang gesprochen hatte, als sich der Abgeordnete für Newtown, Hindle, erhoben hat, um dem hohen Hause seine, des Herrn Hindle nämlich, eigenste Ueberzeugung zu wissen zu thun, daß es gewisse Zustände gabe, in denen selbst ein Staatsminister besser thäte, auf das Wort zu verzichten. Herr Hindle ist sogar noch etwas deutlicher geworden. Er hat dem hohen Hause die direkte Frage vorgelegt, ob ein vollständig betrunkener Minister wie Herr Copeland überhaupt das Recht habe, seine Worte an das hohe Haus zu richten Darob hat es natürlich einen kleinen Lärm gegeben; Herr Copeland hat Herrn Hindle u. A. einen „blutigen Schurken" genannt, der Sprecher hat sich heiser geschrieen, endlich haben sich die Geister aber wieder so weit beruhigt, daß der Herr Minister seine Entschuldigung vorbringen und der Vorhang über den ersten Akt dieses neuesten Dramas in Macquarinstreet fallen konnte. Zweiter Aufzug. Herr Copeland ist damit beschäftigt, sich von seinem Sitze aus nach der gegenüberliegenden Seite des Saales, wo Herr Hindle thront, zu bewegen, was schon aus dem Grunde mit Schwierigkeiten verbunden ist, daß verschiedene Abgeordnete ihn aus Leibeskräften in entgegengesetzter Richtung fortzuschieben suchen. Es gelingt ihnen das auch, allein im letzten Augenblick entweicht der Herr Minister und eilt um den Saal herum auf Herrn Hindle zu. Die in Folge dieser Begegnung sich ergebende Unterredung gipfelt in der Aufforderung, Herrn Copeland ins Freie zu begleiten und dessen augenblickliche Verfassung dort noch einmal der Kritik zu unterziehen, welcher Aufforderung insofern entsprochen wird, als die Beamten des Hauses auf Geheiß des Sprechers sich der Person des Herrn Ministers bemächtigen und ihn aus dem Saale schaffen. Dritter Auftritt. Der Herr Minister erscheint in den Korridoren des Gebäudes und wird endlich, angethan mit einer Leinwandjacke, aber ohne Kopfbedeckung, auch auf der Veranda sichtbar, wo das mittlerweile angesammelte Volk sich an seinem Anblick weidet. Der peinlichen Scene wird erst ein Ende gemacht, als der Premierminister erscheint, der den Herrn Kollegen, dessen Racheschwüre weit und breit vernehmlich sind, unter den Arm nimmt und fortführt. Der vierte und letzte Akt ist heute Nachmittag vor versammeltem Hause gespielt worden. Herr Copeland hat in Sack und Asche Buße gethan und seine Demission bekannt gegeben, die bereits angenommen worden ist. Das Bezeichnendste an dem ganzen Vorganz ist aber die Thatsache, daß die heutige Demission des Herrn Ministers für die Kronländereien die zweite ist, zu welcher sich derselbe während seiner Laufbahn und zwar wohlgemerkt aus identischen Gründen veranlaßt sieht, was um so lebhafter zu bedauern ist, als Herr Copeland sonst einer der wenigen tüchtigen und überzeugungstreuen Politiker ist, auf welche die Kolonie hinweisen kann.

† **Warum weinst Du?** Vor einigen Jahren fand bei dem Präsidenten der Vereinigten Staaten von Nordamerika ein Gastmahl statt, zu welchem auch einige indianische Häuptlinge eingeladen waren. Einer der Rothhäute bemerkte, daß sein bleichgesichtiger Nachbar sich zum Fleische eine ganz kleine Menge eines Breies nahm, der in einem zierlichen Gefäße vor ihm stand. Es war ein scharfer Senf. Der in dieser Beziehung unerfahrene Indianer meinte, diese Speise müsse eine besondere Kostbarkeit sein und benutzte die Gelegenheit, sich recht ausgiebig mit ihr zu versorgen. Er verzehrte auf einmal einen großen Löffel voll davon, verspürte ein gewaltiges Brennen, verschluckte aber tapfer die schreckliche Speise, wobei er jedoch nicht verhindern konnte, daß ihm Thränen in die Augen traten. Sein anderer Nachbar, auch eine Rothhaut, fragte erstaunt: „Was weinst Du denn?" „Weil ich daran denke, daß heute vor acht Jahren mein Vater im Mississippi ertrunken ist", antwortete jener. Nach einiger Zeit nahm der andere Indianer eine ebenso große Menge Senfes zu sich, und nun war das Weinen an ihm. Da fragte spöttisch sein Genosse: „Und warum weinst denn Du jetzt? „Weil ich mich darüber gräme, daß nicht auch Du damals im Mississippi ertrunken bist", lautete die Antwort.

Lokales.

Posen, 20. März.

* Wasserstand der Warthe. Telegramm aus Pogorzelice vom 20. März 3,01 Mtr.

p. **Konfirmation.** In der Kreuzkirche wurden gestern 60 Kinder aus den Dörfern der Umgegend eingesegnet.

p. **Fuhrunfälle.** An der Ecke der Wilhelm= und Neuen Straße kollidirte gestern eine Droschke mit einem Möbelwagen, wobei an der ersteren die Hinterachse nicht unerheblich beschädigt wurde. Die Schuld trifft den Kutscher des Möbelwagens. — Auf der Wallischeibrücke stürzte gestern Nachmittag ein Reiter mit seinem Pferd, ohne glücklicherweise Schaden zu nehmen.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern ein Bettler, drei Dirnen und eine Obdachlose. — Konfiszirt wurden auf dem Wochenmarkt auf dem Sapiehaplatz fünf faule Eier und 2 Kilogr. Aepfel. — Gefunden sind ein kleiner Kinderschuh und ein Portemonnaie mit Inhalt. — Zugelaufen ist eine schwarze Henne.

Angekommene Fremde.

Posen, 20. März.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech=Anschluß Nr. 16.] Die Kaufleute Schmidt a. Warschau, Adrian u. Schippers a. Rheydt, Schindler a. Berlin, Mäurer a. Königstein, Schütze a. Glogau, Hirsch a. Dresden, Hamburger a. Stettin, Arzt Dr. Freudenthal a. Berlin, Frau Kuglinger a. Antwerpen, Administrator Klein a. Ludom, Dr. Schmidt a. Kolberg, die Ingenieure Zatorski und Pniewski a. Warschau, Mitglied des deutschen Theaters Kadelburg a. Berlin, Chemiker Dr. Weitz a. Berlin, Direktor Weber a. Bartschin, die Sänger v. Eweyk und Rolle a. Berlin, Landwirth Schmeltzer a. Schroda, Inspektor Hoffmann a. Stettin, Baumeister Silberstein a. Hamburg, Fabrikbesitzer Biernacki a. Hamburg, Apotheker Steinberg a. Danzig. Bäcker a. Berlin.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. [Fernsprech=Anschluß Nr. 103.] Die Kaufleute Stemmler a. Auerbach i. V., Nierth a. Dresden, Waldmann, Hüppe u. Welesco a. Breslau, Döstry a. Kaiserswalde, Winkler a. Görlitz, Epking a. Ronsdorf, Dreifuß u. Hirschfeld a. Berlin, Hoffmann a. Stralau, Baumeister Ritter a. Buk, Erster Bürgermeister Wolff a. Schneidemühl, Direktor Weihkopf a. Scharten, Arzt Dr. Karfunkel a. Breslau, die Rittergutsbesitzer Senftleben a. Schrimm, Busse a. Dembogóra, Freifrau v. Gersdorff a. Bauchwitz.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbesitzer v. Paluszewski a. Gembitz, Graf v. Slubowski a. Warschau, Lukaszewski u. Frau a. Rußland, die Rentiers Suchorzewski a. Galizien, v. Szymanski m. Familie a. Petersburg, Arzt Dr. v. Karczewski a. Kowanowko, die Kaufleute Kühn a. Berlin, Hoffmann a. Stettin, Packermann a. Wongrowitz, Hüttemann a. Dresden.

Hotel Victoria [Fernsprech=Anschluß Nr. 84.] Die Rittergutsbesitzer v. Szudrzynski a. Lubasz, v. Kublicki=Piottuch a. Smieszkowo, Agronom v. Glowacki a. Rabin, Graf Plater a. Galizien, v. Dabrowski a. Posen.

Theodor Jahns Hotel garni. Landwirth Germann a. Schwerin, die Kaufleute Steinberg u. Silberberg a. Breslau, Rummler a. Magdeburg, Sommerfeld a. Schlochau, Löwenberg u. Römer a. Berlin.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Reglin a. Berlin, Alexander a. Schloppe, Postdirektor Hering a. Halle a. S., Maschinenführer Urbaniak a. Bernburg Anhalt, Apotheker Bungo a. Breslau.

Hotel de Berlin. Die Kaufleute Siebert a. Berlin, Marweg a. Dresden, Kallmann a. Leipzig, Urbanowski a. Kostrzyn, Müller a. Posen, Chemiker Dr. Seyda a. Breslau, Gutsbesitzer Szafarkiewicz a. Mileszew, Stud. jur. Blümel a. Krotoschin, Frau Radzielska a. Miloslaw.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (C. Ratt.) Zimmermeister Reimann a. Sagan, Inspektor Petsch a. Fraustadt, Eisenbahntechniker Scholz a. Waldenburg i. Schl., Postsekretär Petsch a. Wongrowitz, Buchhalter Goldmann a. Mogilno, Student Bigalke a. Rogasen, Thierarzt Petsch a. Berlin, die Kaufleute Tau a. Krojanke, Hendrich a. Königsberg, Kantecki a. Zbenszyn, Wettke a. Breslau, Hecht a. Berlin, Landw. Daczynski a. Strelno

Handel und Verkehr.

* **Vom oberschlesischen Eisenmarkt,** 18. März. Die günstige Lage des oberschlesischen Eisenmarktes hat sich nicht nur erhalten, sondern schreitet weiter fort. Die Betriebe der Hochöfen sind im erfreulichen Zunehmen begriffen, und sind auf einzelnen Werken bestimmte Dispositionen getroffen, einige in Fristen stehende Hochöfen im nächsten Monate anzublasen. Besondere Frage ist nach Giesserei-Roheisen, indeß wird auch Puddelroheisen begehrt. Die Walzwerke haben genügende Beschäftigung und gehen in den letzten Tagen fortwährend Aufträge ein; speziell haben russische Abnehmer, welche seit einiger Zeit mit den größten hiesigen Werken in Unterhandlungen gestanden, diese Woche feste Abschlüsse behufs Lieferungen verschiedener Eisenfabrikate gemacht, und zwar durchweg mit einer nicht unwesentlichen Preissteigerung. Auch bei den Stahlwerken sind russischerseits bereits namhafte Bestellungen gemacht, sodaß auch hier die gewünschte Besserung demnächst Platz greifen wird. In Grob- und Feinblechen ist auch, namentlich in letzteren, mehr Nachfrage und machen sich auch hier russische Abnehmer geltend. Der Betrieb in Giessereien ist wesentlich gebessert und einzelne Werke sogar voll beschäftigt, wiewohl hier nur meist Aufträge aus dem Inlande eingehen. Die Draht- und Nägelwerke sind voll beschäftigt und haben in den letzten Tagen sehr bedeutende Abschlüsse mit russischen früheren Abnehmern gemacht, welche vor dem Zollkriege bedeutende Konsumenten waren; es gilt dies hier besonders von der Firma Caro-Hegenscheidt, welche auch ihren Betrieb sehr bedeutend erweitern wird. Der erfreuliche Aufschwung der hiesigen Eisenindustrie resultirt unbedingt aus dem deutsch-russischen Handelsvertrage, dessen Annahme auf die Werksbesitzer einen erfreulichen Eindruck gemacht hat. Wenn bisher die eingetretene Besserung unserer Eisenindustrie nicht bestimmt als dauernd zu bezeichnen war, zumal die Zweifel über Annahme oder Ablehnung obigen Handelsvertrages gerechtfertigt waren, so kann man sich nunmehr der Hoffnung hingeben, daß diese Besserung nicht allein nachhaltig sein, sondern sich auch noch bedeutend erweitern wird. Es spricht hierfür bereits die Thatsache, daß auf sämmtlichen Eisenwerken bedeutende Arbeitskräfte eingestellt werden und Friedenshütte sogar alle seit Jahr und Tag entlassenen Arbeiter wieder aufgenommen hat. (Bresl. Morg.-Ztg.)

** **Berlin,** 7.—14. März. [Kartoffelfabrikate.] Das Geschäft dieser Woche war durchaus nicht befriedigend. Die Nachfrage nach Stärke und Mehl war sehr schwach und demgegenüber das Angebot ein sehr reichliches, und da hin und wieder das Bestreben bestand, zu verkaufen, so gingen einzelne Partien — ein Posten Mehl von 3000 Sack — unter den letzten Preisen fort. Der Abschlag beträgt etwa 25 Pf. pro Sack, und damit schwindet immer mehr die Aussicht auf ein besseres Geschäft im Frühjahr. Es wurde bezahlt für prima Stärke und Mehl in üblicher Qualität 15,25 M. frei Berlin, 14,75 M. frei Bord Stettin, 15,00 M. frei Bord Hamburg, obige 3000 Sack für das Ausland bestimmt. Feuchte Stärke hat ebenfalls im Preise etwas nachgelassen. Zucker, Syrup und Dextrin, namentlich der letztere Artikel, befinden sich nicht in beneidenswerther Lage. — Zu notiren ist frei Berlin: Feuchte Kartoffelstärke 7,60 M., Prima Kartoffelmehl 15,25 M., Hochprima 15,25 Mark, Sekunda 12,50—13,75 Mark, Prima Kartoffelstärke 15,10—15,50 M., Sekunda 12,00—13,50 M., Prima weißer Kartoffel-Syrup 42° prompt 17,50—18,00 M., do. gelber Kartoffel-Syrup 42° prompt 16,50—17,00 M., prima weißer Kartoffelzucker prompt 16,50—18,25 M., prima Dextrin gelb und weiß prompt 21,25—22,00 M., Stärke und Mehl Lieferung April-Mai 15,00 M. per 100 Kilogr. bei Abnahme nicht unter 10 000 Kilogr. (Zeitschr. f. Spir.-Ind.)

** **Berlin,** 17. März. [Butter-Bericht von Gustav Schultze u. Sohn in Berlin.] In den ersten Tagen dieser Woche bestand nach allen Qualitäten Hofbutter gute Frage, welche durch bessere Berichte von den Exportplätzen unterstützt wurde. — In den letzten Tagen ließ jedoch die Kauflust nach und schwächte sich die Stimmung ab. Die Einlieferungen in Hofbutter waren recht umfangreich und obgleich Preise 1 Mark per Zentner zurückgesetzt wurden, gelang es nicht, die Zufuhren zu räumen. — Landbutter fand zu unveränderten Preisen rege Beachtung. Amtliche Notirungen der von der ständigen Deputation gewählten Notirungs-Kommission. Preise im Berliner Großhandel zum Wochendurchschnitt per comptant. Butter. Hof- und Genossenschafts-Butter Ia. per 50 Kilo 110 M., IIa. 103 Mk., abfallende 100 M. Landbutter: Preußische 90—93 M., Netzbrücher 90—93 M., Pommersche 90 bis 93 Mk., Polnische —,— Mk., Bayerische Senn- 98—100, Bayerische, Land- 88—90 M., Schlesische 90—93 M., Galizische 80—85 Mark, Margarine 36—68 Mark. — Tendenz: ruhig.

** **Wien,** 18. März. Ausweis der österr.-ungarischen Bank vom 15. März*)

Notenumlauf	417 026 000	Zun.	1 748 000	Fl
Silbercourant	162 476 000	Zun.	91 000	"
Goldbarren	102 923 000	Abn.	390 000	"
In Gold zahlb. Wechsel	13 816 000	Zun.	11 000	"
Portefeuille	119 822 000	Zun.	1 710 000	"
Lombard	24 816 000	Abn.	81 000	"
Hypotheken-Darlehne	127 258 000	Zun.	202 000	"
Pfandbriefe im Umlauf	124 982 000	Zun.	354 000	"
Steuerfreie Notenreserve	70 613 000	Abn.	5 255 000	"

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 7. März.

-n- **Warschau,** 18. März. [Original-Wollbericht.] In Folge des Handelsvertrages mit Deutschland zeigen die Wollinhaber, welche nunmehr eine ausländische Konkurrenz befürchten, den Käufern gegenüber großes Entgegenkommen und haben ihre Forderungen um 3 bis 4 Thaler gegen letzten Wollmarkt ermäßigt. Diese Preisreduktion gab Fabrikanten zu größeren Einkäufen Veranlassung. Es wurden am hiesigen Platze in der vergangenen Woche gegen 950 Centner gute, mittel und mittelfeine Wollen an Zgierzer, Tomaszower, Bialystoker und Ozorkower Fabrikanten à 66 bis 79 Thlr. polnisch pro Centner abgesetzt. Diese Wollgattungen sind am meisten bevorzugt, während für die feineren Wollen weniger Nachfrage besteht. In der Provinz sind gegen 800 Centner guter Mittelwollen zu oben erwähntem Preisabschlag an inländische Fabrikanten verkauft worden. Das Kontraktgeschäft ist noch äußerst begrenzt. Händler und Fabrikanten zeigen wenig Unternehmungslust und bieten niedrigere Preise, die Produzenten zurückweisen. Es wurden in letzter Zeit einige bekannte Stämme feiner Wollen mit einem Preisabschlag von 3 Thaler gegen das Vorjahr kontrahirt. Das hiesige Lager beträgt noch ca. 9200 Pud.

Marktberichte.

Bromberg, 19. März. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 125—130 M., geringe Qualität 122—124 M. — Roggen 105—108 M., geringe Qualität 101—104 M. — Gerste nach Qualität 115—130 M, — Braugerste 131—140 M. — Erbsen, Futter- nominell 132—145 M., Kocherbsen nominell 150—165 M. — Hafer 130—140 M

Breslau, 19. März. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.)
Roggen p. 1000 Kilo — Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. März 116,00 Gd., April-Mai 121,00 Br. Hafer p. 1000 Kilo — Gekündigt — Ztr., p. März 140,00 Br. Rüböl p. 100 Kilo — Gekündigt — Ztr. per März 46,00 Br. April-Mai 46 50 Br. Die Börsenkommission.

** **Stettin,** 19. März. Wetter: Leicht bewölkt. Temperatur + 6° R., Nachts leichter Frost. Barometer 769 Mm. Wind SW.
Weizen unverändert, per 1000 Kilo loko 133—137 M., per April-Mai 137 M. Br., per Mai-Juni 138,5 M. Br. u. G., per Juni-Juli 140 M. Br. u. G., per September-Oktober 144,25 M. Br. u. G. — Roggen behauptet, per 1000 Kilogr. loko 113—117 M., per April 119,25 M. Br. u. G., per Mai-Juni 120,5 M. G., per Juni-Juli 123 M. Br., 122,5 M. G., per Sept.-Okt. 125,5 M. Br. u. G. — Hafer per 1000 Kilogr. loko 132—144 M. Feiner über Notiz. — Spiritus unverändert, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 29,2 Mk. bez., per April-Mai 70er 29,5 M. nom., per August-Sept. 70er 31,3 M. nom. — Angemeldet: nichts. (O. Z.)

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 19. März	Mittags	2,90	Meter.
" " 20. "	Morgens	2,92	"
" " 20. "	Mittags	2,94	"

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 20. März. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 % altes Rendement	—,—
" " " " neues "	13,80
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend. altes Rendement	—,—
" " " 88 " neues "	13,20
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend.	10,30

Tendenz: Ruhig, wenig Geschäft.

Brodraffinade I.	—,—
Brodraffinade II.	—,—
Gem. Raffinade mit Faß	26 25
Gem. Melis I. mit Faß	24,62½

Tendenz: Ruhig.

Rohzucker I. Produkt Transito
f. a. B. Hamburg per März 12,87½ bez. u. Br.
dto. " per April 12,80 Gd. 12,82½ Br.
dto. " per Mai 12,82½ Gd. 12,87½ Br.
dto. " per Juni 12,87½ G. 12,90 Br.
Tendenz: Ruhiger.

Breslau, 20. März. Spiritusbericht. März 50er 47,60 Mark, do. 70er 28,00 M., April — M., Mai —,— Mark. Tendenz: unverändert.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 20. März. Der Polizeihauptmann Krause ist zum Kommandanten der Berliner Schutzmannschaft ernannt worden.

Danzig, 20. März. Gestern Abend 7 Uhr fand im Artushofe ein Festmahl der Kaufmannschaft zu Ehren des Reichskanzlers Caprivi und seiner Begleiter statt. Auf das Kaiserhoch, das der Obervorsteher der Kaufmannschaft, Geheimrath Dammer, ausbrachte und worin er auf den treuen Mitarbeiter am Friedenswerke, den Reichskanzler, Bezug nahm, antwortete Caprivi, Danzig habe von je her und in diesem Jahrhundert besonders schwer gelitten, 2 schwere Belagerungen durchgemacht und durch Veränderung der Verkehrsverhältnisse bedeutende Nachtheile gehabt, dabei aber den Gemeinsinn und den Blick aufs Ganze nicht verloren. Danzig gebühre wie allen anderen Hansastädten die Anerkennung, daß während des Zollkrieges nicht eine einzige Klage darüber zu Ohren der Regierung gekommen sei, weil man anerkannt habe, daß eine Heimsuchung nothwendig sei, um das jetzt erreichte Ziel zu erlangen. Möge die Kraft und der Muth der alten Hansastädte auch fernerhin Danzig bewahrt bleiben. „Ich trinke auf den patriotischen Sinn und das Wohl Danzigs." Die Versammlung sandte an den Kaiser ein Huldigungstelegramm.

Hamburg, 20. März. [Privattelegr. der „Pos. Ztg."] Ein „Englische Zustimmung" betitelter Leitartikel der „Hamburger Nachrichten" stellt den den Abschluß des russischen Handelsvertrages prüfenden Artikel des Londoner „Daily News" als offiziöses Berliner Machwerk hin. Der Freudenausdruck der englischen Presse über das deutsch-russische handelspolitische Einvernehmen sei immer unnatürlich und müsse entweder von anderen politischen Nebenabsichten inspirirt sein oder eine in Deutschland gearbeitete offiziöse Censur der derzeitigen deutschen Regierung bilden. Ein solcher ausländischer Artikel sei eindrucksvoller als eine in hausbackenem Deutsch geschriebene Berliner Preßmeinung.

Danzig, 20. März. Mittags 12 Uhr fand der Stapellauf des neuen Dampfers des Nordd. Lloyd „Prinzregent Luitpold" statt, dessen Taufe der bayerische Gesandte Graf Lerchenfeld in schwungvoller Rede vollzog. Vorher fand ein Frühstück bei dem Oberbürgermeister statt, welcher den Reichskanzler und die Minister warm begrüßte und ein Kaiserhoch ausbrachte. Der Reichskanzler brachte seinen Dank für die Begrüßung aus, besonders für die dankbare Würdigung der ruhmreichen Verdienste des Kaisers um das zustandegebrachte Werk des Friedens und der Wohlfahrt. Zweimal in früheren Jahrzehnten habe er Danzig besucht und beide Male viel Trauriges sehen müssen. Heute sehe er Danzig mit dem Glauben, daß es eine Zukunft habe. Er fordere Danzigs Bürgerschaft auf, konsequent und energisch an der Ausgestaltung ihrer Zukunft zu arbeiten. „Per aspera ad astra."

Breslau, 20. März. Der „Bresl. Ztg." zufolge lehnte der Oberkirchenrath den Antrag der schlesischen Provinzial-Synode ab, den 31. Okt. zum Kirchenfeiertag der ganzen Kirche zu erheben.

Athen, 20. März. Die griechische Kammer nahm das Budget an.

Börse zu Posen.

Posen, 20. März. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —.— L. Regulirungspreis (50er) 47,40. (70er) 27,90. Loko ohne Faß (50er) 47,40, (70er) 27,90.

Posen, 20. März [Privat-Bericht.] Wetter: Mild.
Spiritus matter. Loko ohne Faß (50er) 47,40, (70er) 27,90.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 20. März. (Telegr. Agentur B. Helmann. Posen.)

		Not.v.19.			Not.v.19.
Weizen befestigend			**Spiritus** flauer		
do. Mai	139 75	141 —	70er loko ohne Faß	30 60	30 90
do. Juli	141 75	143 —	70er April	34 80	35 10
			70er Mai	35 20	35 50
Roggen befestigend			70er Juni	35 60	35 90
do. Mai	122 —	124 50	70er Juli	35 90	36 30
do. Juli	123 75	126 —	70er August	36 30	36 70
Rüböl ruhig			50er loko ohne Faß	— —	50 60
do. April-Mai	43 80	43 70	**Hafer**		
do. Okt.	44 80	44 80	do. Mai	126 50	128 75

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (50er) —,000 Ltr. (70er) 10,000 Ltr.

Berlin, 20. März. **Schluß-Kurse.**

		Not.v.19.
Weizen pr. Mai	139 75	141 —
do. pr. Juli	142 —	143 —
Roggen pr. Mai	122 —	124 —
do. pr. Juli	124 —	125 50
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.		Not.v.19.
do. 70er loko o. F.	30 60	30 90
do. 70er April	34 90	35 20
do. 70er Mai	35 30	35 50
do. 70er Juni	35 70	35 90
do. 70er Juli	36 10	36 30
do. 70er August	36 40	36 60
do. 50er loko o. F.	— —	50 60

		Not.v.19.			Not.v.19.
Dt. 3% Reichs-Anl.	87 50	87 60	Poln. 5% Pfdbrf.	— —	— —
Konsolid. 4% Anl.	107 70	107 60	do. Liquid.-Pfdbrf.	— —	64 70
do. 3½% "	101 50	101 60	Ungar. 4% Goldr.	96 75	96 70
Pos. 4% Pfandbrf.	102 80	103 —	do. 4% Kronenr.	91 80	92 —
Pos. 3½% do.	98 40	98 40	Oestr. Kred.-Akt. ultimo	227 60	227 20
Pos. Rentenbriefe	103 75	103 90	Lombarden ultimo	48 60	48 50
Pos. Prov.-Oblig.	97 40	97 30	Disk.-Kommandit ultimo	192 50	192 90
Oesterr. Banknoten	163 95	163 95			
do. Silberrente	94 50	94 50	**Fondsstimmung**		
Russ. Banknoten	219 25	218 95	behauptet		
R. 4½% Bdk.Pfd.	104 40	104 40			

		Not.v.19.			Not.v.19.
Ostpr.Südb.E.S.A	96 —	97 —	Schwarzkopf	— —	253 —
Mainz Ludwigshfdt.	117 50	117 90	Dortm.St.-Pr. La. A.	68 —	68 50
Marienb.Mlaw.do	92 50	93 25	Gelsenkirch. Kohlen	156 30	156 75
Griechisch 4% Goldr	24 10	23 40	Inowrazl. Steinsalz	44 25	44 10
Italienische Rente	76 40	76 30	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890.	60 80	60 60	It. Mittelm. E. St. A.	79 30	79 30
Russ 4% kons A. 1880	— —	99 80	Schweizer Centr.	124 40	124 50
do. zw. Orient. Anl.	68 85	68 70	Warschauer Wiener	241 75	242 50
Rum. 4% Anl. 1890	85 60	85 80	Berl. Handelsgesell.	138 10	137 90
Serbische R. 1885	64 25	64 —	Deutsche Bank-Aktien	173 20	172 75
Türk. 1% kons. Anl.	25 25	25 40	Königs- und Laurah.	133 60	133 60
Disk.-Kommandit	192 50	192 90	Bochumer Gußstahl	138 60	138 60
Pos. Spritfabrik	— —	—			

Nachbörse: Kredit 227 60, Disconto-Kommandit 192 50, Russische Noten 219 25

Stettin, 20 März. (Telegr. Agentur B. Helmann. Posen.)

		Not.v.19.			Not.v.19.
Weizen niedriger			**Spiritus** unverändert		
do. April-Mai	134 50	137 —	per loko 70er	29 20	29 20
do. Mai-Juni	133 —	140 —	" April-Mai "	29 50	29 50
Roggen niedriger			" Aug.-Sept. "	31 30	31 30
do. April-Mai	117 —	119 25	**Petroleum***)		
do. Mai-Juni	121 —	122 5	do. per loko	8 80	8 80
Rüböl still					
do. April-Mai	44 —	44			
do Sept.-Okt.	44 20	44 2			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ Proz.

Wetterbericht vom 19. März, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nach d. Meeresniv. reduz. in mm.	Wind.		Wetter.		Temp. i. Cels. Grad
Belmullet	769	SSW	2	bedeckt		9
Aberdeen	768	WSW	1	wolkig		8
Christiansund	758	W	5	wolkig		5
Kopenhagen	766	WSW	1	wolkig	1)	1
Stockholm.	757	WSW	2	bedeckt		4
Haparanda	743	W	6	wolkig		4
Petersburg	761	SSW	2	wolkig		— 6
Moskau	765	SO	1	bedeckt		— 6
Cork Queenst.	772	NW	1	bedeckt		9
Cherbourg.	770	SSO	1	halb bedeckt		4
Helder	771	SSW	1	wolkenlos		3
Sylt	768	W	2	halb bedeckt	2)	3
Hamburg	769	WSW	2	halb bedeckt	3)	— 1
Swinemünde	767	WNW	2	wolkig	4)	1
Neufahrw.	766	SW	1	heiter	5)	— 1
Memel	764	WSW	3	heiter		0
Paris	770	NNO	1	wolkenlos		— 1
Münster	769	OSO	1	wolkenlos		— 1
Karlsruhe.	769	NO	2	halb bedeckt	6)	1
Wiesbaden	769	NO	1	wolkenlos	7)	0
München	767	NO	1	Schnee	8)	— 1
Chemnitz	770	W	1	wolkig	9)	— 2
Berlin	769	NW	1	wolkig	10)	2
Wien	766	NW	3	wolkig		1
Breslau	767	NW	2	Schnee		— 0
Ile d'Aix	765	NO	4	halb bedeckt		2
Nizza	762	ONO	2	halb bedeckt		5
Triest	763	ONO	5	wolkig		5

1) Dunst. 2) Nachts Reif. 3) Reif. 4) Dunstig. Nachts Reif. 5) Nachts Regen. 6) Reif. 7) Nachts Reif. 8) Nachts Schnee. 9) Nebel, Reif, Rauhfrost. 10) Reif.

Uebersicht der Witterung.

Ein Hochdruckgebiet liegt über Mitteleuropa mit einem Maximum des Luftdruckes über 770 mm über der Kanalgegend; ein tiefes Minimum über Lappland. Ueber Deutschland sowie überhaupt im Bereich des Hochdruckgebietes ist das Wetter ruhig, meist heiter und trocken. In Deutschland ist die Temperatur durchschnittlich herabgegangen und liegt fast überall unter dem Durchschnittswerthe, am meisten, 5½ Grad, zu Kassel; im Binnenlande fanden allenthalben, an der Küste vielfach Nachtfröste statt; noch jetzt um 8 Uhr Morgens herrscht noch größtentheils leichter Frost; auch aus dem Innern Frankreichs werden Nachtfröste gemeldet. Skandinavien dagegen ist frostfrei bis zum hohen Norden.

Deutsche Seewarte.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.